

## Dorferneuerung Oberneisen / Moderation

### Protokoll Arbeitskreissitzung „Natur und Landschaft“, 16.5.2008

#### 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus

An der Sitzung nahmen 13 Personen teil, Ortsbürgermeister Pelk kam später hinzu (siehe Teilnehmerliste)

In Ergänzung zu den Themen der ersten Sitzung sowie zu Ideen des Arbeitskreises „Ortsbildgestaltung und Verkehr“ wurden auch hier wieder zahlreiche Punkte angesprochen, welche die vielen Natur- und Landschaftspotenziale der Gemeinde für einen sanften Tourismus fördern und nutzen könnten und die besondere Situation auch der einheimischen Bevölkerung bewusst machen.

Im Einzelnen ging es um folgende Anregungen und Stichworte:

- die Aar und die verschiedenen Bachläufe und Wasserflächen der Gemeinde sollten besser zugänglich und erlebbar gemacht werden, z.B. mit Wassertretbecken, Kiesstränden, Trittsteinen, renaturierten Uferbereichen u.a.. Einzelheiten sollen mit der zuständigen Wasserbehörde abgestimmt werden, auch hinsichtlich der Fördermöglichkeiten.
- im Rahmen der geplanten Neugestaltung des Ortsmittelpunktes und Dorfplatzes sollte untersucht werden, wie der Dorfbach in der Ortsmitte wieder sichtbar gemacht werden kann.
- die Wegeführung der Rad- und Wanderwege sollte auf ihre Attraktivität und Erkennbarkeit überprüft und verbessert werden, damit mehr Besucher in die Gemeinde gelockt werden können
- Es sollten zwei Radler- bzw. Infostationen am Rad- und Wanderweg errichtet werden, die mit Ortsinformationen und attraktiver Gestaltung zum Besuch Oberneisens anregen, einer am Kreuzungspunkt des Wirtschaftsweges in Verlängerung der Bornstraße / Aarsteg, einer am westlichen Ortseingang an der Herbachstraße / Einmündung Feldweg; zusätzliche Infopunkte sollen noch untersucht werden (Mühlstraße, Kreuzung Umgehungsstraße, Bahnbereich u.a.)
- die Erkennbarkeit des Radwegeverlaufs und –abzweigs in der Mühlstraße soll verbessert und gestalterisch aufgewertet werden
- mit den Nachbargemeinden sollen Gespräche zur Verknüpfung touristischer und gastronomischer Angebote sowie von Sehenswürdigkeiten geführt und ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden
- Oberneisen sollte sich auf seine „Alleinstellungsmerkmale“ und Besonderheiten besinnen, welche die Gemeinde von anderen abheben und interessant machen; diese sollten gezielt herausgestellt und beworben werden (Kirche, Burgmauer, Felsen, Bäche u.a.)
- an einem der Bachläufe – oder an einem Aarabschnitt – sollte ein Wassertretpfad angelegt werden, eventuell verknüpft mit einem Barfußpfad
- um mit der kurz- und mittelfristigen Umsetzung der vielen Ideen beginnen zu können, sollte ein Sammelantrag der zahlreichen Kleinmaßnahmen erstellt werden, gekoppelt mit einem Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn (Pflanzungen im Herbst)
- der Dorfplaner und verschiedene AG-Mitglieder besorgen bis zum nächsten Treffen geeignete Plangrundlagen und Luftbilder, auf welchen die Einzelmaßnahmen eingetragen werden können
- um den geeigneten Standort für den im anderen Arbeitskreis angeregten „Oberneiser Weinberg“ zu bestimmen, soll ein entsprechender Ortstermin stattfinden und Fachleute gehört werden. Hierzu soll vor allem der Obst- und Gartenbauverein gehört und eng eingebunden werden. Frau Nickel berichtete von einer besonderen regionalen Traubensorte, der so genannten „Erdtraube“, die an die klimatischen und geologischen Gegebenheiten optimal angepasst ist.
- die geologischen und landwirtschaftlichen Besonderheiten sollen besser präsentiert werden und durch das im anderen AK angesprochene Museumskonzept ergänzt werden

- das Freistellen der Bahngleise für die Aartalbahn und die Draisinennutzung wird teilweise kritisch gesehen, besonders die oft unfachmännische Art und Weise des Schnittes
- die verschiedenen Bachläufe befinden sich oft nicht mehr in naturnahem Zustand und werden von den angrenzenden Ackerflächen zu stark eingegrenzt und beeinträchtigt
- entlang der Ortsverbindungsstraßen und entlang größerer Wirtschaftswege könnten wie früher üblich wieder Obstbaumalleen angelegt werden, mit welchen gleichzeitig regionale und bedrohte Obstsorten erhalten und gefördert werden könnten, auch hier sollte der Obst- und Gartenbauverein eng eingebunden werden
- gerade die letzten Punkte wurden anhand einer Bilderschau von Herrn Pohl diskutiert und erläutert und er regte daher auch an, dass möglichst noch mehr AG-Mitglieder anhand eigener Fotos ihre Ideen und Kritikpunkte erläutern sollten, da es dann für alle viel anschaulicher werde, um was es geht
- die Arbeitsgruppe wollte im Anschluss einen neuen Termin vor den Sommerferien vereinbaren, der dann mit dem Dorfplaner und der Moderatorin koordiniert wird.
- der Versuch, einen örtlichen Ansprechpartner und Verteiler zu ernennen, gelang bis zur Abfahrt des Dorfplaners nicht, sollte jedoch im Anschluss noch einmal besprochen werden, vorläufig übernahm Herr Pelk diese Funktion